

Neuer Handelsdisput belastet die Aktienmärkte



Die vergangene Woche war von neuen Handelsdisputen geprägt. Der US-Präsident Donald Trump versucht gar nicht erst, die Differenzen mit China zu bereinigen und die Verbannung von Huawei (deren Finanzchefin immer noch in Haft ist) aufzuheben. Aufgrund der Streitigkeiten mit China hat sich das nachbarschaftliche Mexiko, das über vorteilhafte Lohnstückkosten verfügt, zuletzt als enger und verlässlicher Partner erwiesen.

Trump will ab dem 10. Juni 2019 auf alle Produkte aus Mexiko einen Strafzoll von 5% erheben und diesen graduell bis 25% anheben. Da geht es um Waren im Wert von 350 Milliarden US-Dollar. Zwei Drittel davon sind konzerninterne Lieferungen. Mexiko ist tief in die Wertschöpfungskette der amerikanischen Automobilindustrie eingebunden. Die wichtigsten Importgüter von Mexiko sind deshalb Autoteile, Nutzfahrzeuge und ganze Autos. Die Zölle treffen damit letztlich die US-Industrie und die US-Konsumenten. Sie irritieren zusätzlich, weil Trump vor wenigen Wochen die mexikanische Regierung zu einem erneuerten Abkommen der gegenseitigen Zollfreiheit gedrängt hat. Dieses ist noch nicht einmal in Kraft gesetzt und bereits wieder obsolet.

Solches Gebahren führte nach einem tollen Frühjahr zu verstärkten Gewinnmitnahmen. Insgesamt bildete sich der SMI im Mai um 2.5% zurück. Der US-amerikanische S&P500 verlor satte 8.7% und verzeichnete damit den schlechtesten Mai seit Jahrzehnten. Im Euro Stoxx 50 war der Rückgang stärker als

in der Schweiz, lag aber mit -6.3% gleichwohl besser als bei seinem amerikanischen Pendant. In Europa haben der Stahl- und Automobilsektor sowie die Banken stark gelitten. Infrastrukturaktien wie Vinci verhielten sich stabil; auch deshalb genossen sie ein besonderes Gewicht in den Zugerberg Finanz Anlagelösungen.

Im Zuge der Handelsunsicherheiten und ungewissen Aussichten über die Konsumententwicklung fielen die Aktienkurse von Swatch (-20%), H&M (-16%), Inditex (mit Marken wie Zara, Massimo Dutti, Pull & Bear) und Kering (Gucci) deutlich. Diese Branche wird derzeit in all unseren Portfolios gemieden.

Die realwirtschaftliche Entwicklung der Schweiz zeigt sich im Gleichschritt mit der europäischen Konjunktur solid. Das Bruttoinlandprodukt ist im ersten Quartal 2019 um 1.7% gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Im Kern ist der Wachstumsschub vom inländischen Konsum sowie von den Bau- und Ausrüstungsinvestitionen ausgegangen.

In der stark exportfokussierten Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie haben sich die Umsätze im ersten Quartal leicht zurückgebildet. Die Kapazitätsauslastung ist gesunken. Der globale Handel wird durch eskalierende Handelskonflikte überschattet. Zwar rechnet die Industrieländerorganisation OECD immer noch mit einer Zunahme des Welt Handels von 2% im laufenden Jahr. Das ist allerdings die niedrigste Zuwachsrate seit zehn Jahren.

Marktdaten

Aktienmärkte		seit 31.12.2018	
SMI	9'524.0		+13.0%
SPI	11'544.5		+17.4%
DAX €	11'726.8		+11.1%
Euro Stoxx 50 €	3'280.4		+9.3%
S&P 500 \$	2'752.1		+9.8%
Dow Jones \$	24815.0		+6.4%
MSCI EM \$	998.0		+3.3%
MSCI World \$	2'046.3		+8.6%
Obligationenmärkte		seit 31.12.2018	
SBI Dom Gov TR	233.2		+3.5%
SBI Dom Non-Gov TR	143.3		+3.0%
Immobilienmärkte		seit 31.12.2018	
SXI RE Funds	390.9		+8.1%
SXI RE Shares	2'647.3		+10.8%
Rohstoffe		seit 31.12.2018	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	53.5		+18.0%
Gold (CHF/kg)	41'969.7		+3.6%
Wechselkurse		seit 31.12.2018	
EUR/CHF	1.1178		-0.7%
USD/CHF	1.0006		+1.6%
EUR/USD	1.1169		-2.4%
Kurzfristige Zinsen		seit 31.12.2018	
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.71	-0.8	-0.7 -0.8 -0.7
EUR	-0.34	-0.4	-0.3 -0.2 -0.1
USD	+2.50	+2.5	+2.7 +2.5 +2.8
Langfristige Zinsen		seit 31.12.2018	
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.48	-0.2	-0.1 +0.1 +0.2
EUR	-0.19	-0.1	+0.1 +0.5 +0.8
USD	+2.12	+2.5	+2.6 +2.9 +3.1
Teuerung		seit 31.12.2018	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.0%	+1.0%	+1.4%
Euroland	+1.5%	+1.6%	+1.6%
USA	+2.1%	+1.6%	+2.0%
Wirtschaft (BIP real)		seit 31.12.2018	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.6%	+1.5%	+1.5%
Euroland	+1.6%	+1.6%	+1.6%
USA	+2.2%	+1.5%	+2.0%
Global	+3.5%	+3.0%	+3.2%

Thema: Auf verlustreiche Tage folgen häufig Gewinne



In der letzten Woche des Monats Mai ist es wieder einmal zu verlustreichen Tagen gekommen. Das muss einem jedoch nicht nervös werden lassen. Zuvor haben sich die Aktienmärkte seit Jahresbeginn allzu einseitig aufwärts entwickelt. Dabei sind tägliche Schwankungen in beiderlei Richtungen die Norm. Die besten Börsentage eines Jahres sind oft eingebettet in eine Reihenfolge von schlechten Tagen. Deshalb ist die gelassene Betrachtung der mittelfristigen Marktkräfte wichtiger als das manisch-depressive Abwechseln von Jubeln und Zutodesbetrübtsein durch die Überinterpretation einzelner Tagesschwankungen.

Gefahren kann man überall entdecken. Manche sehen sie in weiteren Handelskonflikten, denn der US-Präsident hat mit der Zollpolitik ein Feld identifiziert, in dem er nicht auf das Parlament angewiesen ist. In der Not darf der Präsident Zölle verhängen, sagt das Gesetz. Not herrscht nun, wenn Trump dies definiert.

Angst kann einem auch der Haushaltsstreit zwischen Italien und der Europäischen Union einflössen. Oder die drohende Eskala-

tion mit Iran. Oder der ungeordnete Brexit. Die Wirtschaftsmedien haben leere Seiten zu füllen, jeden Tag. Deshalb wird ein Sachverhalt häufig zugespitzt und dramatisiert. Aber im Alltag der Zugerberg Finanz spielen derartige Schlagzeilen eine beschränkte Bedeutung. Denn viele Unternehmen sind den geschilderten Gefahren nicht oder höchstens am Rande ausgesetzt.

Unser Tagesgeschäft besteht darin, Unternehmen anzuschauen und zu beurteilen. Wer hat die überzeugendsten Geschäftsmodelle, die besten Strategien, die stabilsten Erträge? Verfügt der entsprechende Markt noch über Potenzial, und welche Unternehmen zählen zu den Marktanteilsgebern?

Unsere Selektion von Unternehmen wie beispielsweise Swiss Life, Sika, Partners Group und Vinci sowie Orpea erfolgt stets auch im Kontext, ob die zugrundeliegenden Trends nachhaltigen Erfolg versprechen. Wenn das bejaht werden kann, freuen uns auch mal verlustreiche Tage und Wochen, um zu einem günstigen Zeitpunkt mehr davon zu erwerben.

Nachrichten

Zugerberg Finanz Wirtschafts- und Börsenausblick – jetzt anmelden

Im Juni findet die 24. Ausgabe des Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblicks statt. Die Informationsveranstaltung wird insgesamt an drei Terminen durchgeführt und findet bei uns im Lüssihof in Zug sowie im KKL in Luzern statt.

Donnerstag, 13. Juni 2019 (ausgebucht)
10.00 Uhr bis ca. 12.15 Uhr
im Lüssihof in Zug

Donnerstag, 13. Juni 2019 (ausgebucht)
18.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr
im Lüssihof in Zug

Dienstag, 18. Juni 2019
18.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr
im KKL in Luzern

Bei den Vorträgen des Zugerberg Finanz Wirtschafts- und Börsenausblicks wird Ihnen ein Einblick in das aktuelle Wirtschafts- und Kapitalmarktgeschehen gewährt und die Zugerberg Finanz Vermögensverwaltungslösungen vorgestellt.

Als Highlight des Abends wird der bekannte der **Schweizer Historiker und Konfliktforscher Prof. em. Dr. Kurt R. Spillmann** ein Referat halten.

[Mehr dazu ...](#)

Herzlich grüsst,
Timo Dainese

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

03/06/2019: Schweiz: (Kern-)Inflation sowie PMI Einkaufsmanagerindex Mai

04/06/2019: Eurozone: (Kern-)Inflation sowie Arbeitslosigkeit Mai

05/06/2019: Eurozone: Markt Einkaufsmanagerindex Industrie & Dienstleistungen Mai

06/06/2019: Eurozone: EZB Allgemeine Lage & Konjunkturausblick Juni

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Lüssiweg 47, CH-6302 Zug, +41 41 769 50 10, info@zugerberg-finanz.ch, www.zugerberg-finanz.ch; Foto: Adobestock. Schlusskurse per 31.05.2019; Wirtschaftsdaten per 31.05.2019; Wirtschaftsprognosen vom 31.05.2019. Wiedergabe nur unter Quellenangabe gestattet.